

## Inhalt

- Spielort: Jerusalem
  - eine heilige Stadt für alle drei Weltreligionen: Islam, Judentum, Christentum
  - Vergangenheit: Kämpfe um die Stadt (u. A. die Kreuzzüge: Christen vs. Muslime)
  - heute
    - ◆ maßgeblich von Juden und Muslime bewohnt
    - ◆ weiter gewaltsame Auseinandersetzungen
  - die Stadt verdeutlicht die Spannung zwischen den drei Weltreligionen
- Zeit: Ende des 12. Jahrhunderts (3. Kreuzzug)

## Inhaltszusammenfassung

- zuvor
  - Begnadigung des Tempelherrn durch Sultan Saladin
- 1. Aufzug
  - Nathan geht von einer Geschäftsreise zurück und erfährt, dass Recha von einem Tempelherrn aus seinem brennenden Haus gerettet wurde. Recha idealisiert ihren Retter nun zum Engel.
  - Nathan und Recha sehen sich wieder. Recha sieht ein, dass ihr Retter wohl kein Engel sondern ein Mensch/Tempelherr gewesen sei. Plausibel, da ein Tempelherr von Salding aufgrund Ähnlichkeiten zu einem verstorbenen Bruder begnadigt worden sei.
  - Al-Hafi klagt vor Nathan über seine Beschäftigung als Schatzmeister (moralisches/religiöses Dilemma).
  - Der Klosterbruder überbringt dem Tempelherrn eine Botschaft des Patriarchen. Im Namen des Christentums solle der Tempelherr Spion beim Saladin und Komplize bei einem Anschlag auf diesen sein. Der Tempelherr lehnt aufgrund moralischer Bedenken ab.
  - Daja gelingt es nicht den Tempelherrn im Namen Nathans einzuladen.
- 2. Aufzug
  - Sittah und Saladin spielen Schach. Saldin "verliert" absichtlich - er ist aufgrund des Kriegsgeschehens und finanzieller Probleme nicht konzentriert. Al-Hafi versucht Sittahs Vorschlag bei Nathan zu leiern abzulehnen, er möchte seinem Freund nicht schaden. Sittah überzeugt Saladin, Nathans Fehlbarkeit auszunutzen um an sein Geld zu gelangen.
  - Der Tempelherr weist Nathan zunächst zurück - basierend auf der vorurteilsbehafteten Haltung vieler (nahezu aller) Christen

gegenüber Juden. Kurz danach erklären sie jedoch aufgrund geteilter humanitärer Werte eine Freundschaft: Man solle Menschen auf Basis ihrer Menschlichkeit, nicht ihrer Religion beurteilen.

- Der Tempelherr und seine Herkunft erinnert Nathan an einen ehemaligen Freund: Wolf von Filnek. Nathan wird zum Sultan Saladin geladen, welchem er für die Begnadigung des Tempelherrns und, ferner der Rettung Rechas, dankbar ist. Vorm Aufbruch zu Saladin wird Nathan jedoch noch von Al-Hafi vor den Absichten des Sultans gewarnt.
- Daja informiert Recha über die baldige Ankunft des Tempelherrn.
- 3. Aufzug
  - Zusammentreffen von Recha und dem Tempelherrn. Letzterer verliebt sich in Recha. Recha verhält sich im Anschluss an die anfängliche Sehnsucht wieder gemäßiger. Daja versucht sie jedoch weiter vom Tempelherrn zu überzeugen.
  - Saladin ist sich unsicher, Nathan auszubeuten - nicht seine Art, von Sittah angeregt. Saladin fragt Nathan danach der wahren Religion. Nathan erkennt die Falle: Eine klare Antwort würde zur Verurteilung führen. Denn Sie müsse entweder gegen ihn oder gegen den Sultan sprechen. Seine Lösung: Die Ringparabel. Ring mit Wunderkräften in Familie an jeweils einen Sohn vererbt. Ein Vater liebt alle Söhne gleich und gibt allen einen Ring, indem er Duplikate anfertigen lässt. Die Söhne streiten, wer den echten Ring habe. Ein Richter fordert: Ein Bruder müsste beweisen, dass er den echten Ring besitze, indem er dessen Fähigkeit vor Gott und anderen angenehm zu machen demonstriere. Da es kein Ergebnis gibt, verurteilt der Richter. Nathan zieht die Analogie: Die drei Ringe seien genauso wie die drei Weltreligionen gleichwertig und nicht durch ihn zu unterscheiden. Saladin erklärt sich auch nicht zum Richter sondern reagiert beschämt Nathan so angegriffen zu haben. Erklären eine Freundschaft. Letztlich bittet Nathan freiwillig, dass der Sultan seine Reichtümer verwalten möge und gibt ihm so einen indirekten Kredit.
  - Der Tempelherr ist verliebt in Recha. Möchte seine religiösen Vorurteile überwinden, um eine Jüdin heiraten zu können. Nathan reagiert jedoch zurückhaltend auf die Bitte des Tempelherrns Recha heiraten zu können, da er erst noch einige Fragen zu klären habe. Der Tempelherr fühlt sich persönlich angegriffen und verletzt. Er reagiert emotional.
  - Daja möchte jedoch die Heirat vom Tempelherrn und Recha. Zum einen, um mit beiden wieder nach Europa zurückkehren zu können. Zum anderen, um ihrer religiös-ideologischen Vorstellung gerecht zu werden, dass die geborene Christin Recha wieder zum

Christentum zurückfinden müsse. Diese Geheimnis über Rechas wahre Herrkunft vertraut sie auch dem Tempelherrn an, damit dieser die Hochzeit notfalls über Nathans Willen hinweg durchsetzen kann. So bringt sie Nathan unbedacht in Gefahr.

- 4. Aufzug

- Der Tempelherr sucht zum gerade von Daja erfahrenen Geheimnis am Kloster Rat. Der Klosterbruder möchte nicht in die Angelegenheit involviert werden. Der Patriarch fordert, dass der jüdische Ziehvater des christlichen Mädchens hingerichtet/ verbrannt wird. Er fordert zu wissen, ob es sich um ein hypothetische Überlegung oder eine wahre Gegebenheit handelt - nur die letzere sei relevant. Der Tempelherr verrät Nathans Namen nicht, woraufhin der Patriarch den Klosterbruder zu Recherchen auffordert.
- Sittah und Saladin erwarten den Tempelherrn und unterhalten sich über seine Ähnlichkeiten zu Saladins verstorbenem Bruder Assad. Der Tempelherr ist Saladin ergeben, beklagt gleichzeitig jedoch Nathans Zurückhaltung bei der Heirat Rechas. Der Sultan sieht den Widerspruch dieser Anschuldigungen zum Charakter Nathans und möchte beide versöhnen. Er fordert den Tempelherrn zu Zurückhaltung und Wachsamkeit auf. Dass er zuerst beim Patriarchen war und so eine Gefahr verursacht habe, missfällt dem Sultan. Nachdem der Tempelherr gegangen ist, stellen Sittah und Saladin Vermutungen zur familiären Beziehung zwischen Assad und dem Tempelherrn auf.
- Daja fordert von Nathan, der Hochzeit zuzustimmen.
- Nathan trifft den Klosterbruder, welcher sich als der Reiter identifiziert, welcher ihm Recha übergeben hatte. Nathan erzählt seine Vorgeschichte: Ermordung seiner Frau und Kinder kurz bevor er Recha erhielt, was er als Geschenk Gotes wertete. Der Klosterbruder verspricht, ihm ein Buch von Wolf von Filnek mit einem Stammbaum zu übergeben.
- Recha wird von Sittah und Saladin eingeladen. Daja plant ihr vorher noch ihre wahre Herrkunft zu offenbaren.

- 5. Aufzug

- Saladin erhält lange erwartete Finanzmittel aus Ägypten und belohnt die Boten der guten Nachricht reich.
- Nathan erhält das Familienbuch Wolf von Filneks vom Klosterbruder und erkennt die Familienbeziehung zwischen Recha und dem Tempelherrn, sie sind Geschwister.
- Der Tempelherr zeigt Reue Nathans Fall dem Patriarchen vorgetragen zu haben. Er gesteht seine Handlung Nathan, relativiert seine Tat jedoch indem er betont, er habe Nathans Namen nicht genannt. Er bittet weiterhin Recha heiraten zu dürfen,

doch Nathan verweist nun an einen ungenannten und gerade entdeckten Bruder Rechas.

- Im Palast Saladins ist Recha verzweifelt ihren Vater Nathan zu verlieren, nachdem sie zuvor von Daja erfahren hat, dass dieser nicht ihr echter Vater sei. Saladin versichert ihr jedoch, dass dies nicht geschehen wird und bietet sich zusätzlich selber als Vater an. Letztlich sind alle Schlüsselfiguren im Palast versammelt. Nathan klärt die Familienbeziehung zwischen Recha und dem Tempelherrn, welche Blanda und Leu von Filnek heißen und Kinder von Wolf von Filnek sind. Da Nathan bestätigen kann, dass Wolf von Filnek kein Franke war und persisch sprach wird auch klar, dass Wolf von Filnek Assad, Saladins Bruder, ist, welcher nach Europa auswanderte. Das Drama endet mit einer allseitigen Umarmung, Nathan ausgeschlossen.